

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Bregenz [u.a.], 1812

Wächterruf

[urn:nbn:de:bsz:31-31985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31985)

W ä c h t e r r u f .

Loſet, was i euch will ſage!
D'Glocke het Zehni gſchlage.
Iez betet, und iez göhnt ins Bett,
und wer e rüethig Gwiſſe het,
ſchlof ſanft und wohl! Im Himmel wacht
e heiter Aug die ganzi Nachr.

Loſet, was i euch will ſage,
D'Glocke hat Delfi gſchlage.
Und wer no an der Arbet ſchwigt,
und wer no by de Charte ſitz,
dem bieti iez zum leztemol.
's iſch hocht Zit! Und ſchlofet wohl!

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Zwölfi gschlage.

Und wo no in der Mitternacht
e Gmüeth in Schmerz und Chummer wacht
fe geb der Gott e rüehige Stund,
und mach di wieder froh und gfund!

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Eis gschlage.

Und wo mit Satans G'heiß und Koffh
e Dieb uf dunkle Pfade goht,
— i wills nit hoffe, aber gschiehts —
Gang heim! Der himmlisch Richter sieh't's.

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Zwey gschlage.

Und wem scho wieder, eb's no tagt,
die schveri Sorg am Herze nagt,
du arme Tropf, di Schloß isch hi'!
Gott sorgt, es wär nit nöthig gsi.

Lofet, was i euch will sage!

D'Glocke het Drü gschlage.

Di Morgestund am Himmel schwebt,
und wer im Friede der Tag erlebt,
dank Gott, und sag e frohe Mueth,
und gang ans Geschäft, und — halt di guet.



Der